

KI im Event-Management

So nutzen Sie alle Vorteile

Einleitung

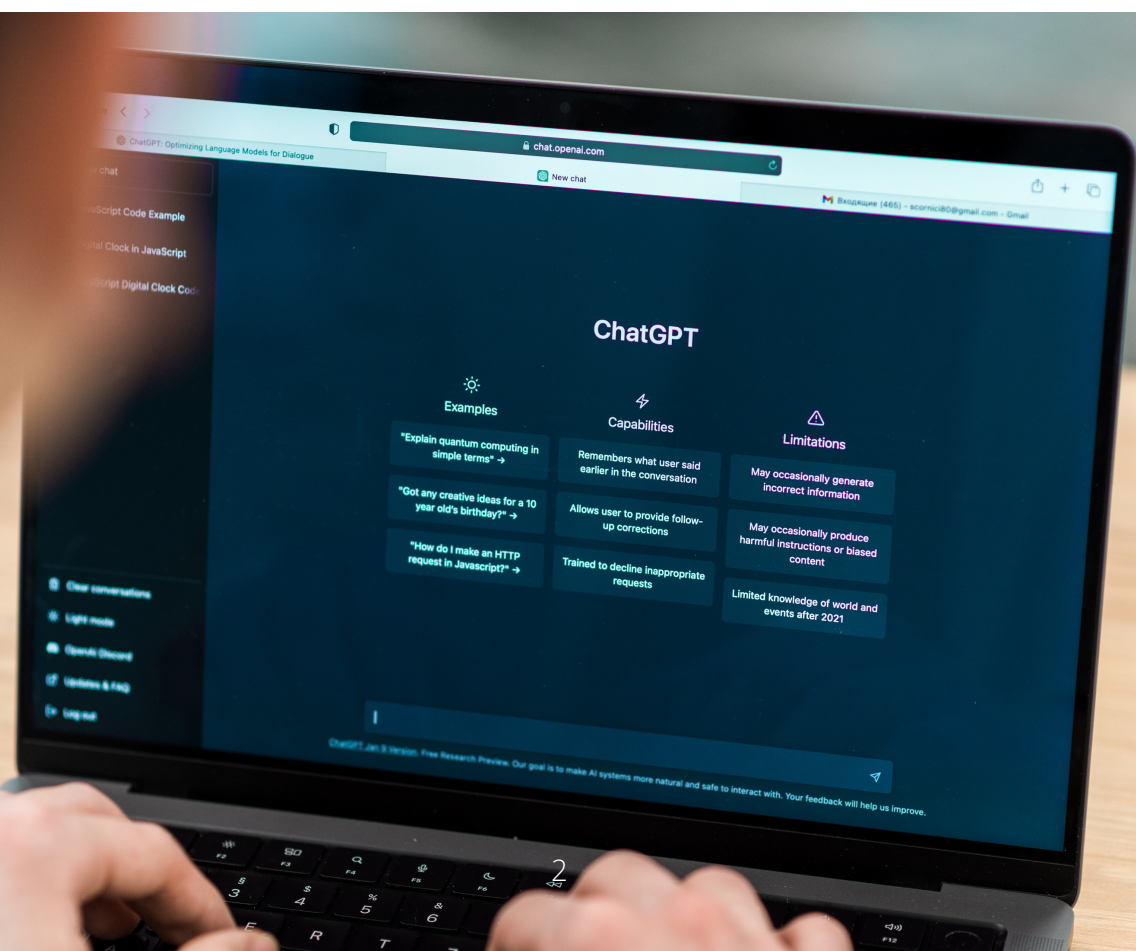
Was genau bedeutet „Künstliche Intelligenz“ (KI) im Event-Management? Wie kann ich als Event-Manager*in davon profitieren? Und wie groß ist die Gefahr, dass mein Arbeitsplatz eines Tages durch eine KI ersetzt wird?

Grundsätzlich vorab: Es gibt nicht die eine KI, die die komplette Event-Planung revolutioniert oder auf den Kopf stellt. Viel mehr sind es viele verschiedene Anwendungen und Apps, die die einzelnen Schritte rund um Event-Organisation schrittweise optimieren.

Einer der interessantesten Benefits dabei ist, generell seine Prozesse zu hinterfragen, neu zu bewerten und sie dann mit einer KI zu optimieren.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Unternehmen und Dienstleistende rund um Events wie z. B. Agenturen den Einsatz von KI nicht von heute auf morgen bewältigen müssen, sondern diesen Wandel schrittweise gestalten können.

Um den Anschluss nicht zu verlieren, lohnt es sich, spätestens jetzt damit anzufangen, KI in die eigenen Prozesse zu integrieren.



Generative KI und andere Arten von KI

Zunächst brauchen wir eine kurze Begriffsdefinition – denn KI ist nicht gleich KI. Geht es um die Erstellung von Content bzw. kreativen Inhalten wie Texte oder Bildern, sprechen wir von einer „generativen KI“ – und bei der geht es darum, „auf scheinbar professionelle und kreative Weise alle möglichen Ergebnisse zu produzieren, etwa Bilder, Video, Audio, Text, Code, 3D-Modelle und Simulationen“.

Das bekannteste Beispiel generativer KI ist ChatGPT, ein Chat-Bot des US-Softwareunternehmens Open-AI, zur Generierung von Texten. Andere Anwendungen generativer KI können z. B. Bilder erstellen, Kunstwerke schaffen oder Musik komponieren.

Als Chatbot nutzt ChatGPT die Technologie des „Natural Language Processing (NLP)“, weitere für Events relevante KI-Technologien sind das „Machine Learning“ zur Analyse von Veranstaltungen auf Basis von Daten und „Computer Vision“ zur Erkennung und Klassifizierung von Bildern und Videos.

Aus diesen Technologien ergeben sich eine ganze Reihe weiterer Anwendungen, die neben Chat-GPT für Event-Manager*innen interessant sind, wie z. B. das automatisierte Anlegen von Terminen, die Dokumentation von Meetings oder eben die Daten-Analyse von Events. Außerdem gibt es immer mehr KIs für ein optimiertes Netzwerken in Form von Matchmaking sowie für eine personalisierte Kommunikation und eine entsprechende Auswahl von Fotos.

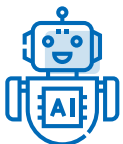
KI kann Marketing-Expert*innen im Event-Bereich entscheidend unterstützen

KI kann auch beim Planen und Durchführen von Events inspirieren, personalisieren und Zeit sparen. Das sind die wichtigsten Aufgaben, bei der eine KI Event-Manager*innen langfristig unterstützen kann:



Ideenfindung und Brainstorming

Ob beim Event-Motto oder bei der Auswahl des passenden Begleitprogramms: Für eine erste Inspiration kann eine KI wertvolle Impulse liefern – und so unpassend oder ungewöhnlich die Ideen auch sein mögen, es ist immer besser, als mit einem leeren Blatt Papier zu starten.



Persönlicher Technologieassistent

Ob in der Terminplanung, beim Organisieren und Delegieren von Aufgaben oder bei der Auswahl von Speakern – eine KI kann Sie dabei unterstützen, den Überblick zu behalten. Das gilt insbesondere bei kurzfristigen Buchungen.



Texte schreiben

Ob z. B. für E-Mails, Social Media, Beschreibungen von Sessions, Ankündigung von Speaker*innen oder Texte für die Landingpage, eine KI kann mit dem passenden Briefing gute Textvorlagen liefern.



Aufgaben automatisieren

KI kann generell dabei helfen, zeitraubende Aufgaben wie z. B. das Analysieren von Daten, die Dokumentation von Meetings oder die Terminplanung effizienter zu gestalten. Dazu gehören u.a. auch Predictive-Analysis zur Vorbereitung, Live-Reports zum Teilnehmenden-Engagement auf dem Event selbst oder Post-Event-Analysen für eine laufende Optimierung.



Content umwandeln

Z. B. aus einem Video-Mitschnitt einer Event-Session einen Blogpost oder einen Newsletter erstellen. Oder über spezielle Moderations-Tools aus einer Diskussion Live-Chats bedienen bzw. FAQs erstellen.



Content klassifizieren

Z. B. auf Basis einer Agenda eine Veranstaltung einem übergeordneten Thema zuordnen, um das Interesse der Teilnehmer über mehrere Events zu messen.



Bilder und Videos generieren

KI-Anwendungen wie z. B. Canva können auf Basis von Text Prompts Bilder oder Videos in verschiedensten Stilen liefern. Auch professionelle Bilddatenbanken wie z. B. Adobe Stock bieten diesen Service an.

KI kann Marketing-Experten im Event-Bereich entscheidend unterstützen



Musik komponieren

Ob per Text Prompt oder über die Auswahl von Instrumenten und Musik-Richtungen, mit KI können Sie auch eigene Musikstücke oder Jingles erstellen – und sich dabei u.a. teure GEMA Gebühren sowie Honorare und Nutzungsrechte sparen.



Präsentationen erstellen

Die Eingabe eines Themas genügt und schon erstellt die KI eine Gliederung sowie die dazugehörigen Inhalte. Dabei werden auch das Folien-Design variiert und Bilder integriert.



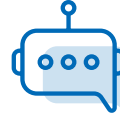
Chatbots für wiederkehrende Fragen einsetzen

Wann beginnt das Event nochmals? Was ist der Dress Code? Könnten Sie mir bitte nochmals die Agenda zukommen lassen? Solche Fragen für Hunderte Teilnehmende immer wieder aufs Neue zu beantworten, kann entnervend und zeitraubend sein. Ein entsprechend programmierter Chatbot beantwortet auch die 500. Anfrage höflich und klar.



Fotos personalisiert verteilen

Gäste können über verschiedene Apps ihre Fotos selbst abrufen oder sich automatisiert zuschicken lassen.



Content übersetzen

Gerade bei Events mit einem internationalen Publikum und Zielgruppen in verschiedenen Sprachen kann eine KI beim Übersetzen unheimlich hilfreich sein.



Netzwerken optimieren

Mit einem gezielten Matchmaking können verschiedene Anwendungen die Interessen der Gäste für ein effizienteres Networking besser zusammenbringen. Inklusive Begründung, warum sich ein Treffen lohnen kann.



Mehr Personalisierung und Teilnehmendenbindung

Über die Datenanalyse können Teilnehmende gezielter und individueller angesprochen werden. Zudem sorgen mehr personalisierte Inhalte auch für eine höhere emotionale Bindung der Gäste.

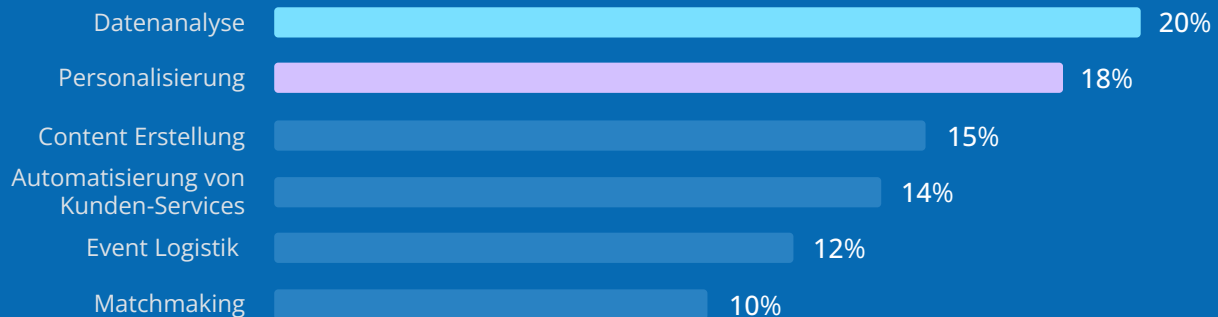


Events evaluieren

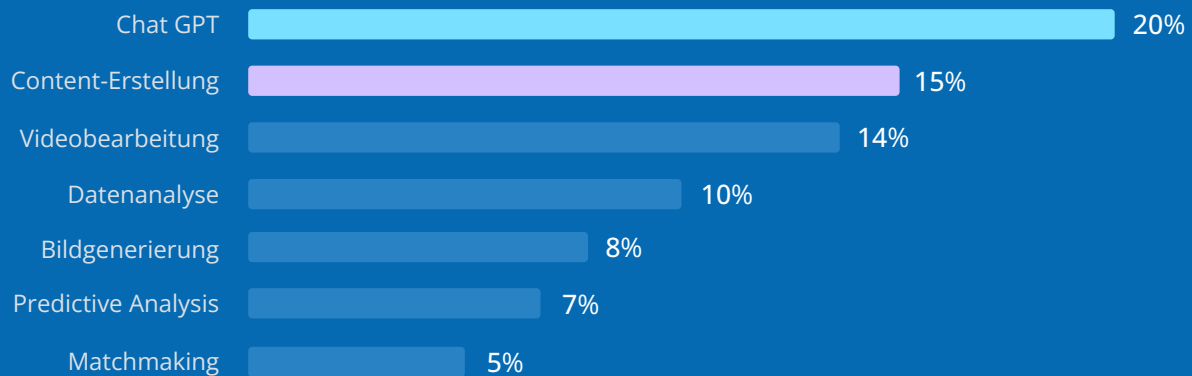
Events auszuwerten und die richtigen Erkenntnisse daraus zu gewinnen, ist eine der wichtigsten Faktoren, um ihre Event-Planung sowie die daran anschließenden Leads und Opportunities im Sales-Bereich nach und nach zu optimieren. Mit einer KI funktioniert das schneller und präziser. So lassen sich auch Daten-Duplikate vermeiden und Profile einfacher aktualisieren.

Die wichtigsten Zahlen und Daten zur Nutzung von KI-Tools

DAFÜR WIRD KI AM MEISTEN VERWENDET



AM HÄUFIGSTEN GENUTZTE KI-TOOLS



EINSATZ VON KI NACH EVENT-ARTEN



Quelle: "How AI Will Transform The Events Industry, AI Report 2025 Event Industry News"
Um die Darstellung zu vereinfachen, wurden einige Angaben bzw. Antworten nicht aufgelistet.

Prompts für ChatGPT oder andere generative KIs erstellen

Die einfachste Möglichkeit, eine KI für die Planung und Durchführung von Events zu nutzen, ist eine generative KI, wie z. B. ChatGPT. Weitere bekannte ChatBots sind Copilot von Microsoft, Gemini von Google oder Jasper. Dazu gibt es mittlerweile auch generative KI, die speziell zur Content Creation von Events erstellt wurde, wie z. B. Eventmind.AI oder HiveGPT.

Welchen ChatBot oder welche KI-Anwendung Sie auch immer nutzen, am Anfang ist die entscheidende Hürde, die richtige Frage zu stellen bzw. die passende Aufforderung einzugeben. In der Welt der KI nennt sich diese Aufforderung „Prompt“ – “to prompt something” heißt auf Deutsch „etwas veranlassen“. Mit einem Prompt veranlassen Sie also, dass Ihnen ein ChatBot ein Ergebnis liefert.



Prompts mit konkreten Rollen- Angaben und Vorgabe der Tonalität

Ein Profi-Tipp ist, der KI nicht nur eine Aufgabe zu geben, sondern auch gleich mit dem Prompt die Rolle zu nennen, aus der die KI diese Aufgaben entwickeln soll.

Zudem können Sie der KI auch noch mitgeben, auf welche Art und Weise bzw. in welchem Ton die Antwort ausfallen soll – Beispiele hierfür sind „akademisch“, „analytisch“, „spielerisch“, „nüchtern“ oder „menschlich“.

So könnten diese Prompts aussehen:



Sie sind Event-Planer. Erstellen Sie einen detaillierten Zeitplan für eine dreitägige Konferenz zum Thema „Nachhaltiger Tourismus“, einschließlich Hauptvorträgen, Nebenveranstaltungen und Networking-Events.



Sie sind Event-Marketing-Experte. Nennen Sie mindestens drei konkrete Maßnahmen, wie Sie Ihre Teilnehmenden vor und nach dem Event über Social Media involvieren können, um so über das Event hinaus eine Community aufzubauen.



Sie sind Event-Manager. Erstellen Sie eine Liste potenzieller Speaker für ein Gipfeltreffen der Technologiebranche mit Schwerpunkt auf Expert*innen für künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen. Machen Sie Vorschläge im Rahmen einer virtuellen Teambuilding-Veranstaltung mit 50 externen Mitarbeitenden, um das Eis zwischen den Teilnehmenden zu brechen.



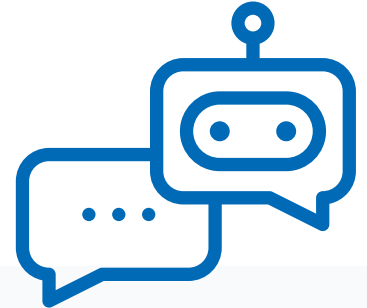
Schreiben Sie eine Follow-up-E-Mail an die Speaker des Events XY, um ihnen für ihre Teilnahme zu danken und um Materialien zu bitten, die sie als Post-Event-Inhalte teilen möchten.

Wohlgemerkt sind dies nur ein paar von einer ganzen Reihe von Möglichkeiten – am Ende des Tages müssen Sie für Ihre Branche und für Ihren Bereich den passenden Ansatz finden.

Am Wichtigsten ist auch hier „trial and error“: nur wer seine Prompts laufend ausprobiert und so immer wieder weiter verfeinert und testet, kommt letztendlich wirklich ans Ziel.

Grundsätzliche Regeln für den Umgang mit KI

Gleichzeitig können Sie durch die Einhaltung ein paar grundsätzlicher Regeln sicher sein, dass Sie ein besseres Ergebnis erzielen:



Klare Sprache in ganzen Sätzen

Auch ein ChatBot kann vollständige, klar formulierte Sätze und präzise Anforderungen besser verstehen als zu kurze oder unklare Formulierungen. Zur Klarheit kann auch gehören, eine bestimmte Länge für die Antwort anzugeben.



Kontext, Hintergrund und Beispiele

Je mehr Hintergrund und Kontext Sie der KI mitgeben, desto besser kann die KI Ihre Anfrage verstehen und desto genauer kann die KI das Ergebnis darauf anpassen. Beispiele für Kontext können die Branche, der Veranstaltungsort sowie die Anzahl und die Rolle der Teilnehmenden sein. Auch ein konkretes Fallbeispiel kann hilfreich sein.



Lieber mehrere kurze Prompts als einen langen

Verzichten Sie auf zu komplexe Aufgabenstellungen in einem Prompt und stellen Sie lieber pro Prompt eine Aufgabe. So sollten Sie z. B. die Planung der Veranstaltung nicht gleich mit der Suche nach den passenden Speakern und einem geeigneten Slogan verbinden – stattdessen verdient jede dieser Aufgaben einen eigenen Prompt.



Offene Fragen stellen

Stellen Sie Fragen, die sich nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten lassen. So sollten Sie z. B. nicht fragen: „Die Teilnehmenden meiner Veranstaltung sind Event-Manager*innen. Sollte ich auch einen Workshop zu KI anbieten?“, sondern: "Zu welchen Themen sollte ich Workshops anbieten?"



Immer weiter fragen

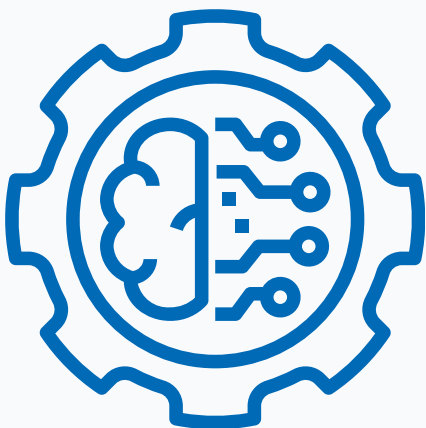
Wie schon erwähnt, liefert eine KI nicht immer sofort das passende Ergebnis. Durch eine laufende Anpassung der Fragetechnik und der damit verbundenen Inhalte kommen Sie am Ende des Tages nach und nach doch zum richtigen Ergebnis.

Hürden und Grenzen der KI – und wie Sie diese überwinden

Bei all diesen Regeln und Empfehlungen gilt auch im Umgang mit einer KI immer: Wer nicht anfängt, macht keine Fehler und lernt nicht dazu. Manchen Menschen fällt es schwerer, mit einer KI zu arbeiten, anderen fällt es leichter. Am Anfang geht es vor allem darum, anzufangen und Erfahrungen zu sammeln.

Ein wichtiger Schritt dazu ist, KI in Ihre Arbeitsabläufe einzubauen – und das fällt mitunter schwerer, als es auf den ersten Blick klingt. Es ist nicht immer ganz einfach, sich aus gewohnten Arbeitsabläufen zu befreien und die KI mit einzubeziehen.

Ein weiterer wichtiger Hinweis ist, nicht alle möglichen KI-Anwendungen auf einmal zu testen – je Arbeits- und Aufgabengebiet sollten Sie sich immer erst Mal auf ein Tool beschränken. Wenn Sie damit vertraut sind und das Gefühl haben, können Sie mit dem nächsten Tool weiter machen. So bekommen Sie nach und nach eine Idee, welches Tool Ihnen bei welcher Aufgabe hilft.



Insbesondere für KI Tools zur Analyse brauchen Unternehmen strukturierte Daten

KI-Anwendungen zur Datenanalyse werden in den nächsten immer mehr an Bedeutung gewinnen: Dieser Art der Anwendung sagen laut einer Umfrage der Event Industry News mit 22% die größten Zuwachsraten voraus. Nach der Content-Generierung (20%) und Chatbots (18%) folgen auf Platz vier und fünf Anwendungen für Predictive Analysis (15%) sowie zur Marketing-Analyse (10%). Weitere Bereiche sind Video-Bearbeitung (15%), Bild-Generierung (12%) und Matchmaking (8%).

Für all diese Anwendungen braucht es Daten, wenn auch manchmal nur in Form von Prompts. Aber gerade für die Analyse von Daten – sei es zur Post-Event Betrachtung, zur Analyse des Marketing und oder zur Vorabplanung mit Predictive Analysis – braucht es strukturierte Daten, die möglichst kohärent und damit bestmöglich vergleichbar sind.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die All-in-One-Lösung zur Abbildung der gesamten Teilnehmendenreise von doo enorm an Bedeutung: Konsequenterweise sorgt sie nicht nur für automatisierte Prozesse und damit mehr Effizienz, sie optimiert auch die Datengenerierung: Statt zeitaufwändig Daten aus einzelnen Tools und Prozessen in eine zentrale Lösung einzuspeisen und anzugleichen, sind diese bereits in doo vorhanden.

Hürden und Grenzen der KI – und wie Sie diese überwinden

Das betrifft auch die Integration in bestehende Systeme: Wer mit einer zentralen Lösung wie doo arbeitet, kann viel gezielter Schnittstellen programmieren bzw. bereits vorhandene Lösungen zur Anbindung nutzen. Hierzu hat doo auch bewährte Prozesse.

Qualifikation der Mitarbeitenden für den erfolgreichen Einsatz von KI entscheidend

Jede noch so intelligente Technologie ist immer nur so gut und gewinnbringend, wie sie auch wirklich eingesetzt und genutzt wird. Neben der Generierung von Daten ist deshalb laut “Event Industry News” Umfrage die größte Herausforderung bei der Skalierung von KI die Expertise der Mitarbeitenden: Diese ist für 30% der befragten Unternehmen die größte Hürde, gefolgt von budgetären Fragen (25%), dem Datenschutz (20%) sowie der Integration in bestehende Systeme (18%).

Bei der Auswahl der passenden Tools sind Motivation und Zweck entscheidend

Der vielleicht wichtigste Tipp zum Umgang mit KI-Tools ist, sich vorher immer genau zu überlegen, für welchen Zweck Sie die KI brauchen. Was motiviert Sie dazu, die KI zu nutzen? Überlegen Sie sich also genau, welche Aufgaben Ihnen am meisten Zeit rauben oder bei welchen Aufgaben Sie mit einer KI am meisten Zeit sparen könnten.

Lassen Sie Ihren Kopf eingeschaltet

Bei allen Vorteilen einer KI gibt es auch zwei große Nachteile:

- Eine KI liefert nicht immer exklusive Inhalte
- Eine KI kann sich irren

Gerade der erste Punkt der exklusiven Inhalte gerät bei der Nutzung einer KI oft in den Hintergrund.



Hürden und Grenzen der KI – und wie Sie diese überwinden

Wenn viele Nutzende ähnliche Anfragen stellen, wird sich die Antwort einer KI nur in Nuancen unterscheiden.

Für Sie als Nutzer*in ist es wichtig, die von einer KI gelieferte Antwort bzw. anderen bereit gestellten Content als gute Vorlage zu begreifen und diese um Ihre eigenen Gedanken zu ergänzen. So können Sie sicher sein, dass Sie ein individuelles, einzigartiges Ergebnis liefern, dass sich von der Konkurrenz abhebt. Hinzu kommt: Wenn Ihnen die KI nicht verlässlich sagen kann, woher die von ihr generierten Inhalte kommen, können Sie z. B. das Urheberrecht des von Ihnen verwendeten Contents verletzen.

Mit der Automatisierungslösung von doo können Sie dabei z. B. die Auswahl auf die KI-Anwendungen von Copilot oder anderen in Ihrem Unternehmen generell freigegeben Anbietern beschränken und bleiben so dank des strengen Datenschutzes im Rahmen der App immer auf der sicheren Seite.

Eine KI kann sich irren oder halluzinieren

Des Weiteren kann sich eine KI „irren“ oder auch Inhalte komplett frei erfinden – und das kann viele Gründe und Facetten haben. So kann z. B. eine Datenanalyse aufgrund der bereit gestellten Daten für Voreingenommenheit sorgen und damit ein falsches bzw. verzerrtes Ergebnis liefern.

Das gleiche gilt für ein Briefing bzw. einen Prompt: Wenn dort Informationen enthalten sind, die gewisse Dinge ausschließen, dann kann das am Ende des Tages zu einer nicht ganz stimmigen Antwort führen. Entscheidend ist daher immer, sich die Ergebnisse genau anzuschauen und ggf. über weitere Quellen zu verifizieren.

Vorsicht mit den Datenschutz beim Füttern von KI

Tools zur Datenanalyse können ebenso sinnvoll wie praktisch sein. Allerdings haben sie einen großen Nachteil: Mit ihrer Nutzung können Unternehmen die Kontrolle über ihre Daten verlieren.

Vor dem Nutzen von Datenanalysetools sollten Sie sich also bewusst machen, was genau mit den personenbezogenen Daten passieren kann, die die KI analysieren soll: Wie werden sie gespeichert? In welcher Form werden sie verarbeitet? Und wie werden sie möglicherweise veröffentlicht?

Wenn die Nutzerbestimmungen des von Ihnen verwendeten KI-Tools auch nur eine dieser drei Fragen nicht eindeutig beantworten kann, ist es schon ein Grund sein, das Tool nicht zu nutzen: Das Verletzen von Datenschutzbestimmungen kann hohe Schadensersatzklagen nach sich ziehen.

Mit KI Kern-Kompetenzen stärken

In vielen Fällen gibt es für KI-Tools bezahlte Pläne, mit denen die Daten nur intern verwendet werden und damit sicher bleiben. Um auf der sicheren Seite zu sein, sollten Sie ganz darauf verzichten, personenbezogene Daten an eine externe KI-Anwendung zu geben.

Mittlerweile gibt es auch verschiedene KI-Tools und Anwendungen zum Tracken von Stimmungen bzw. von Emotionen sowie für Gesichtserkennung. Gerade letztere können bei der Einlasskontrolle für mehr Sicherheit und Effizienz sowie auch auf dem Event für ein schnelleres Erkennen von Gefahren sorgen.

Mit der Analyse von Stimmungen und Emotionen lassen sich insbesondere die Abläufe auf mehrtägigen Events ganz gezielt optimieren. Gerade bei diesen KI-Tools müssen Unternehmen und Agenturen aber auch noch genauer darauf achten, die Datenschutzregulierungen einzuhalten.

Es empfiehlt sich, jedes Ergebnis einer KI zu überprüfen

Für was auch immer Sie eine KI verwenden, beim Betrachten des Ergebnis sollten Sie sich die Prompts wie auch die Antworten genau anschauen.

Das gilt natürlich auch für möglicherweise falsche Antworten aufgrund von Fake News oder Halluzinationen.

Eine KI kann falsche Antworten auf Basis von falschen Quellen geben oder aber auch tatsächlich halluzinieren und Antworten „erfinden“ – und damit Fake News bzw. falsche Tatsachen in die Welt setzen.

Das Wichtigste beim Arbeiten mit einer KI ist deshalb immer: Überprüfen, überprüfen, überprüfen. Und dann am besten mit dem Ergebnis selber gezielt weiterarbeiten.

Es gehört mittlerweile auch zur Netiquette darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse mit Hilfe einer KI entstanden sind. Und noch besser ist, Sie nennen die Quellen, aus denen Sie sich (mit oder ohne Hilfe einer KI) bedient haben.

Mit KI Routine-Aufgaben erledigen und Kernkompetenzen stärken

Und was ist nun mit Ihrem Arbeitsplatz? Ganz ehrlich: Diese Frage kann Ihnen niemand verlässlich und seriös beantworten.

Fakt ist, dass KI bereits da ist und sich ihr Fortschritt wenn überhaupt nur verzögern, aber nicht mehr aufhalten lässt. Dazu passt auch eine weitere Zahl der bereits weiter oben zitierten “Event Industry News” Umfrage: 65% aller befragten Unternehmen wollen die Nutzung von KI in den nächsten ein bis zwei Jahren intensivieren. Die restlichen 35 % haben dazu entweder keine konkreten Pläne oder sind sich nicht sicher.

Fakt ist auch, dass Sie durch die Integration von KI in Ihre Arbeitsabläufe eher Ihren Arbeitsplatz sichern, als wenn Sie die KI komplett ignorieren: Denn auch Sie können mit Hilfe einer KI effizienter agieren und sich dadurch mehr auf Ihre ganz eigene Expertise konzentrieren.

Egal, wie weit entwickelt Anwendungen basierend auf künstlicher Intelligenz eines Tages sein mögen, sie werden niemals komplett das individuelle und persönliche Know-how einer einzelnen Persönlichkeit ersetzen.

Je spezieller die Aufgabe und die Anforderung, desto wertvoller ist die Individualität des Menschen, der sie erledigt.

Wer offen und neugierig bleibt, wird sich mit den Vorteilen der KI anfreunden und sie für sich zu nutzen wissen – und kann diese Vorteile für sich nutzen, um das Arbeitsleben noch mehr nach der individuellen Expertise auszurichten.



Sprechen Sie
unseren
Expert*innen!

doo GmbH

Hultschiner Straße 8, 81677 München

+49 89 24 88 15 35 5

business@doo.net

doo.net